

Sie haben sich verständigt.

Die Vertreter der Holzindustrie machen Vorschläge. Die Vertreter der polnischen und deutschen Holzindustrie haben laut "Nat." ihre Verhandlungen durch Unterzeichnung eines Protokolls abgeschlossen.

Sport-Turnen-Spiel

Kampf um das Wiener Stadion.

Man will die 2. Arbeiter-Olympiade von Wien fernhalten. Seit längerer Zeit ist die Wiener sozialdemokratische Stadtverwaltung am Werk, die Pläne zum Bau eines Großstadions durchzuführen.

deutsche Boxer verpflichtet. Der deutsche Mittelgewichtler Wolf-Dortmund kämpft gegen den Tschechen Petowski.

Den Nobel-Friedenspreis dem Sport?

Eine Nachricht, die die Verfechter der Idee des Sportgedankens mit größter Vergnügung erfüllen dürfte, kommt aus Norwegen.

Deutscher Reitertriumph in Amerika.

Die Polen geschlagen. Die Hauptprüfung des Internationalen Turniers, das Springen um die Internationale Trophäe, wurde von den deutschen Offizieren gewonnen.

Die Polen geschlagen.

Das Springen um die Internationale Trophäe, wurde von den deutschen Offizieren gewonnen. Die Vereinten Staaten belegten den zweiten Platz.

Neue Aktiengesellschaften in Polen.

Im Laufe des ersten Halbjahres 1928 sind in Polen 428 neue Aktiengesellschaften entstanden. Das Betriebskapital beträgt insgesamt 598 Millionen Zloty.

Stadion als Republik-Denkmal.

Im Wiener Prater wurde der Grundstein zu dem vom Wiener Gemeinderat beschlossenen neuen Stadion gelegt. Der Feiler wohnte auch Bundespräsident Hainisch bei.

Ein neuer Konzern in der Kalkindustrie.

In der Kalkindustrie steht die Gründung eines neuen Konzerns bevor, der in der Hauptsache die Burbach-Gumpel-Gruppe umfassen soll.

17. Berliner Hallensportfest.

Der Verband brandenburgischer Athletikvereine wird am 1. Dezember im Berliner Sportpalast sein 17. Hallensportfest veranstalten. Das Programm wird wieder äußerst reichhaltig sein.

32 Kilometer zu kurz für El Quasi.

Joe Ray wiederholt seinen Sieg. Bei einer Hallenveranstaltung in der Arena von Detroit trafen die beiden Berufsboxer Joe Ray und El Quasi neuerlich zusammen.

Wer hat, dem wird gegeben.

Millionen für die deutsche Industrie. - Amerika zahlt. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben während des Krieges deutsches Vermögen beschlagnahmt.

Verteile im Hafen.

Eingang. Am 14. November: Danz. D. "Edith Besselmann" (291) von Lohse mit Hering für Reihholz, Danzig; egl. D. "Caroline" (426) von Harcourt mit Hering für Behne & Sieg, Danzig.

Olympiasieger Libdell läuft wieder.

Libdell-England, der 1924 bei der Pariser Olympiade die 400 Meter in der Weltrekordzeit von 47,8 Sekunden gewann und vor Jahren als Missionar nach China überfiedelte, ist wieder in glänzender Form.

Prämierung der polnischen Kunstseidenansuhr.

Das polnische Handelsministerium beschäftigt sich gegenwärtig mit einem Verordnungsentwurf, der eine Zollrückzahlung für eingeführte Rohstoffe und Halbfabrikate zur Kunstseiden- und Halbseidenherstellung bei der Ausfuhr der Fertigerzeugnisse vorsieht.

Gute Umsätze der deutschen Bierbrauereien.

Die bisher erschienenen Abschlässe für das im September zu Ende gegangene Braujahr 1927/28 weisen durchwegs eine Steigerung des Bierausstoßes nach.

Ämtliche Danziger Devisenkurse.

Table with columns: Es wurden in Danziger Gulden notiert für, 14. November, 13. November. Sub-columns: Geld, Brief, Geld, Brief.

Reformabsatz der deutschen Kunstdüngerindustrie.

Ueber den Reformabsatz im laufenden Düngejahr teilt das Deutsche Kalisyndikat folgendes mit: Die Abladungen der zum Deutschen Kalisyndikat gehörenden Kaliswerke im Oktober 1928 betragen 763 075 Doppelzentner.

Danziger Produktenbörse vom 7. Nov. 1928.

Table with columns: Großhandelspreise waggounfrei Danzig, per Zentner, Großhandelspreise waggounfrei Danzig, per Zentner.

Eine neue Anleihe für Warschau.

Die Stadt Warschau hat von der staatlichen Landeswirtschaftsbank einen neuen Kredit in Höhe von 1 Mill. Zloty erhalten.

Ausgang.

Am 14. November: Deutscher D. "Egeria" (382) nach Rotterdam mit Gütern; engl. D. "Baltica" (2394) nach Vibau mit Passagieren und Gütern.

Polnischer Ausfuhrzoll für Eier.

Der Handelsminister hat eine Verordnung erlassen, laut welcher Ausfuhrzoll für Eier eingeführt wird.

Eröffnung des Konjunkturinstituts in Warschau.

Am 12. November fand im polnischen Handelsministerium die feierliche Eröffnung des Instituts für Konjunktur- und Preisforschung unter Teilnahme der interessierten Ministerien statt.

Merkwürdiger Spiritus-Schmuggel an der Wilna-Grenze.

Polnischer Graf als Steuerhinterzieher. Eine abenteuerliche Schmuggel- und Steuerhinterziehungsgeschichte, die mit den anormalen Verhältnissen an der litauisch-polnischen Grenze zusammenhängt...

Großfeuer in Mewe.

Das Geschäftshaus des Spielwarenhandlers Pentala abgebrannt. Gestern gegen 5 Uhr früh brach im Geschäftshaus des Spielwarenhandlers Pentala in Mewe Feuer aus...

Schiffe auf spielende Kinder.

Fünf verletzt. Auf einem Schulhof in Bismarckhütte gab ein Mann auf eine Gruppe spielender Kinder Schrottschüsse ab...

Deutsch-polnischer D-Zug war sein Tätigkeitsfeld.

Ein falkender Kriminalbeamter. In der Nähe der deutsch-polnischen Grenzstation Stensich wurde der ehemalige Leutnant und spätere Untersuchungsrichter Alfred Klemm verhaftet...

Unter russischen Erdmassen begraben.

Ein Kind beim Spiel vom Tode ereilt. Der achnjährige Schüler Hans Kähler vom Pilsener Ball in Rönigsberg spielte mit anderen Kindern an dem Wall am Sackheimer Tor...

Ein Opfer ihrer eigenen Unvorsichtigkeit.

In der Nacht zum Sonntag ereignete sich in Graudenz eine Kohlenoxydgasvergiftung, die ein Menschenleben forderte. Dort wohnte der Direktor der keramischen Werke...

Ueber 4000 Zit unterjochen.

In diesen Tagen verfiel der Bahnvorsteher F. der Kleinbahnstation Heybelung. Seine Frau lebte in Deutschland und er tat in Heybelung seinen Dienst...

Weihnachtswünsche 1928!

Unter dieser Bezeichnung veranstalten wir für die Leser der Danziger Volksstimme, ein großes

Weihnachts-Preisausschreiben

Es beginnt am Sonnabend, dem 8. Dezember, und hat als Gegenstand die Weihnachtsbellagen der Danziger Volksstimme, die am 8., 15. u. 20. Dezember erscheinen. Die näheren Einzelheiten der Preisaufgabe werden demnächst bekanntgegeben.

Die Grundidee wollen wir aber heute schon verraten. — In den Anzeigen dieser 3 Ausgaben liegt jedesmal eine Frage versteckt, die aus doppelt gesetzten Buchstaben zusammengestellt werden muß. Diese Frage ist vom Leser aufzuschreiben und gleich zu beantworten. Auf Grund der Antworten erfolgt die Preisverteilung.

Folgende Hauptpreise gelangen zur Verteilung:

- Eine Nähmaschine
Ein Schrank-Grammophon
Eine goldene Herrenuhr
Ein Rosenthaler Kaffee-Service für 12 Personen
Eine Damasttischdecke mit Servietten
Eine Chaiselonguedecke

- 1/2 Dtzd. silberne Teelöffel
Ein Rauchservice
Eine Schaukel für Kinder
Ein Kinder-Dreirad
Ein elektrisches Plätteisen
Eine Damenhandtasche

Wir sind überzeugt, daß diese Preisaufgabe größtes Interesse finden wird, und bitten, den gewohnten Eifer bis zur Bekanntgabe unserer näheren Ausführungen zu zügeln

Verlag der Danziger Volksstimme

Kurz vor der Hochzeit.

Ein Liebesdrama. Am Montag spielte sich in Lüben (Schlesien) ein kurzhohes Liebesdrama ab. Nach einer Geburtstagsfeier, die er zusammen mit seiner Braut besucht hatte, fürzte sich der Malergehilfe Fiedler von einer Brücke hinab und wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht...

Die Pulsader durchschnitten.

Aus Furcht vor Arbeitslosigkeit. Ein 19 Jahre alter, aus Kaufmann gebürtiger Handlungsgehilfe versuchte, sich in einem Zimmer eines Lillierhotels mit einem Messer die Pulsader des linken Armes zu durchschneiden. Er wurde in das hädtliche Krankenhaus geschafft. Der Beweggrund der Tat war bevorstehende Entlassung aus dem Dienst...

Professor Sinters Lepra-Experimente unterjagt.

Aus Mitleid wird gemeldet: Professor Sinters, der bekanntlich den Plan hat, am lebenden Objekt zu beweisen, daß die Lepra nicht übertragbar sei, hatte sich an das Gesundheitsdepartement mit dem Ersuchen gewandt, ihm zu erlauben, seine Experimente im hädtischen Leprosorium vorzunehmen. Diese Zustimmung ist verweigert worden mit der Begründung, daß im Falle des Mißlingens das Experiment als schweres Verbrechen zu qualifizieren sei.

Erhängt.

Frau und sieben Kinder hinterlassen. Aus unbekannter Ursache hat sich in der Nacht zum Sonnabend der Fleischergehilfe und Freiarbeiter Ernst Keumann in Pilsbischen (Kreis Wehlau) erhängt. Er hinterläßt Frau und sieben unterjorgte Kinder, von denen sechs schulpflichtig und das jüngste erst einige Wochen alt ist.

Wildweid in Ostpolen.

In der Nähe von Sucl hatten Banditen ein Dynamitattentat auf einen Eisenbahnzug verübt. Der Lokomotivführer bemerkte jedoch die Sprengladung an den Schienen und brachte den Zug zum Stehen. Die Banditen härteten dann zu Pferde die Eisenbahnstation Sienkiewicz, wo sie mehrere tausend Floty und zahlreiche Wertgegenstände raubten. Die sofort von der Polizei aufgenommene Verfolgung verlief ergebnislos.

Polen erhält 12 neue Eisenbahnlinien.

Wie verlautet, ist in dem neuen Budgetjahr der Bau von zwölf neuen Eisenbahnlinien vorgesehen, die die Verbindung zwischen Kongresspolen, Galizien und Klempolen herstellen sollen. Die hierzu erforderlichen 150 Millionen Floty sollen aus einer Reorganisation der Eisenbahntarife gewonnen werden.

RADIO-STIMME

Programm am Donnerstag.

10. Jugendstunde. Wanderausfahrten im Samland und auf der Kurischen Nehrung: Adolf Alth-Sirgischfeld. — 12.30-13. Nachmittagskonzert. Klaviermusik. Kapelle der Schauspielerei Danzig, Leitung: Obermusikmeister E. Stiebert. — 18.15. Die Ausstellung des Reichs und seine Verwendung: Dr. Bötkner. — 18.45. Gedichtliche Dichter. 5. Platz: Professor Harder. — 19.25. Englische Konversation: Dr. Wilmann. — 20. Unterhaltungsmusik der Funktabelle. Leitung: Koncertmeister Walter Reich. — 21. Von ewiger Liebe. Schauspiel in einem Akt von Felix Gallen. Regie: Otto Hermann. — 21.50. Hocherkunde Dr. Bruno Voelker. Berlin (Bericht). Am Freitag. Dr. Wolf Gändler. Anschließend: Wetterbericht. Tagesneuigkeiten. Sportfunk.

Programm am Freitag.

11.10. Landwirtschaftsfunk. Verteilung des Buchs und Verteilung des: Dr. Schumann. — 15.30. Märchenfunk. Ella Haber von Hodelmann. — 16. Hausfrauenstunde. Hausfrau und Volkswirtschaft. Alina Richter. — 16.30-17.45. Nachmittagskonzert der Funktabelle. Leitung: Koncertmeister Walter Reich. — 17.45. Was lesen wir in der Ausstellung der Kunstakademie vom 18. bis 20. November: Dr. Straube. — 18.20. Landwirtschaftsfunk. Vom Betriebsrat in der Landwirtschaft: Dr. Bartsch. — 18.50. Charakterzüge aus der neuen deutschen Literaturgeschichte: 8. Georg Hülfer. — 19.30. Französischer Sprachunterricht für Anfänger: Studentent Konrad Lucas. — 20.05. Der Tempel und die Jüdin. Große romantische Oper in vier Akten. Text nach Walter Scotts Roman 'Ivanhoe' von H. A. Wohlbrunn. Musik von Heinrich Marschner. Bearbeitung des Textes und der Musik von Hans Pittner. Musikalische Leitung: Erich Seibler. Regie: Kurt Vestag. — Anschließend: Wetterbericht. Tagesneuigkeiten. Sportfunk. — 22.10. Tanzfunkstunde. Leitung: Gertrud Kemke. Hans Joachim Meyer. — 22.45-24. Tanzfunk. Danziger Funktabelle. Leitung: Alois Salaberg.

...rector.

Der Eisenbahnjäger Lutat aus Marienburg wurde auf dem Bahnhof Wisnau von einem Güterzug überfahren und auf der Stelle getötet. Da Augenzeugen nicht vorhanden waren, kann man den Hergang des Unfalls nur mutmaßen. Wahrscheinlich wird er versucht haben, einen Demnisch aufzuheben, wobei er von den Rädern des anfahrenen Zuges erfasst und überfahren worden ist. Der Verunglückte war verheiratet und Vater von vier Kindern.

An den Unrichtigen geraten.

In einem Elbinger Gasthaus trat ein Mann an einen Polizeibeamten, brüchte ihm einen Zettel in die Hand und bat um eine Schriftprobe. Er sei Graphologe und wolle dem Beamten die Zukunft künden. Der Beamte war besser als der Deuter der Zukunft in der Vergangenheit belesen und so hatte er es schnell heraus, daß der angebliche Graphologe ein Biemand aus Gelsenkirchen ist, den die Polizei in liebevoller Erinnerung zu behalten berufen ist. B. wurde dem Gerichtsgefängnis zugeführt.

Was ist Total?

Total-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten! Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Vi. varieller Bestätigt anerkennen über 5000 Aerzte, darunter viele bedeutende Professoren, die gute Wirkung d. Total. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apothek. Preis Dfl. 1.40 0,46 Chin. 12,6. Lith. 74,5 Acid. acet. sal. ad. 100 Amyl.

Mehr Fortschritt im Haushalt

In der Kinderstube.

„Wie riecht es nur bei euch!“ ruft ein Besucher aus, nach-
che er den Kopf recht zur Tür hereingesteckt hat, und zieht
dabei seine Nase in viele Falten. „Das läßt sich nicht ändern.
Wo ein kleines Kind im Hause ist, da riecht es eben nach
Kinderstube“, antwortete die belebte Mutter, peinlich berührt
von der „Nebstose“ Bemerkung über ihr süßes, lehreres Kind,
das „riechen“ soll, obwohl sie es tagsüber so und so oft in
saubere, frisch duftende Windelstücke umpackt. Daß das Kind
„riecht“, ist freilich auch ihr schon manchmal aufgefallen. Ganz
besonders der seine, funkelgelben glänzende, leberaus-
geschlagene Kinderwagen will den spezifischen Kinderstube-
geruch nicht los werden.

Trotz mancher Fortschritte in der Kinderstube hat eine ge-
sundheitsgemäße Bettung des kleinen Kindes bisher noch
keine Lösung gefunden. Im Jahre 1912 zeigte man auf der
Rheinisch-Westfälischen Städteausstellung in Düsseldorf u. a.
ein Lormuldbettchen für Säuglinge. Es sah den Müttern aber
wohl gar zu unscheinbar aus und fand jedenfalls wenig Be-
achtung. Aus Eitelkeit und Gedankenlosigkeit wird das junge
Kind nach wie vor in altgewohnter Weise in Windelwäsche
eingepackt, die dem Körperchen so dicht wie möglich anliegt

Alle moderner
Tanzschlager
hören Sie auf Schallplatten
mit diesen Schutzmarken

Grammophon

Vorführung bereitwilligst
Grammophonhaus Willy Trossert
Kohlenmarkt 18

von kleinen Müttern in Spitzen und Batist gehüllt wird, und
man begreift eigentlich nicht, weshalb Mütter nicht schon längst
zu dem auf anderen Gebieten ganz unentbehrlich gewordenen
Moostorfmüll gegriffen haben, wie er zum Beispiel für un-
saubere Bettlagerer in Heimen und Anstalten schon lange in
Gebrauch ist. Lormuldbettchen ist weich, warm, sauber, keimfrei, bindet
Gase, saugt flüchtige Stoffe auf und macht sie geruchlos
und ist dabei billig und sparsam im Gebrauch.

Es ist das Verdienst einer Mutter, die das ewige Trocken-
legen, Windelwaschen, Gefrieren und den Kinderstube-
grünlich satt hatte, durch Ueberlegen und Erproben ein
Kinderbettchen hergestellt zu haben, das sich bereits in weiten
Preisen eingebürgert und der Erfinderin tausende von an-
erkennenden Dankbriefen zugetragen hat. Erst durch die Kon-
struktion des „Lormuldbettchens“ von Frau Studentrat Anni
Weber in Minden i. W. ist der Moostorfmüll für die moderne
Kinderstube praktisch verwendbar geworden. Aber manchen
Müttern wird Lormuldbettchen nicht „sauber“ genug sein, weil er seine
ihm von der Natur gegebene braune Farbe behält. Auf jeden
Fall ist es bringen zu wünschen, daß recht viele Frauen sich
von veralteten Vorurteilen frei machen und aus praktischen
Erwägungen zum Trockenbettchen greifen.

Jeder Haushalt verwendet

mit Vorliebe
den guten „Aus-
länder-Zwieback“
er ist nahrhaft,
u. bekömmlich

er bekommt dem
schwächsten
Magen, auch die
Kinder mögen
ihn sehr gern!

**AUSLÄNDER
ZWIEBACK**

ist zu haben: im Hauptgeschäft, Langgarten 102-103,
Tel. 21716, in den Zweiggeschäften: Langgasse 67, Ein-
gang Portchaisengasse, Herbudde, Kl. Seebadstr. 3, und
in den durch Aushang gekennzeichneten Geschäften

wird. In dieser Brustbranttemperatur entstehen naturgemäß
Zerfallsvorgänge mit überhitzenden Gasen. Lebende Stoffe
verfügen die zarte Haut des Kindes und machen sie über-
empfindlich und wund. Das Kind wird unruhig, schreit und
fällt seiner Umgebung auf die Herzen durch sein Gebrüll und
seinen Dunstkreis.

Die liegt lange zurück, die urzeitliche, hygienische Art der
Kinderbettung. Als Spinnen und Weben, also auch die Win-
deln noch unbekannt waren, da lagen die Säuglinge behaglich
auf Rindermoos, das nach seiner Beschmutzung einfach aus-
gewechselt wurde. Erst mit der Zivilisation kam die Zeit der
Leiden und Schmerzen für den Kleinen, so unendlich gebulbigen,
hilflosen Säugling. Gutstuierte Mütter betteten ihre Kleinsten
auf Wäsche mit Spitzen und Bändern, und die Dienerschaft
mußte den Schmutz herauswaschen. Bald leisteten sich auch die
Kinderbettingen Wäsche für ihre Kinder, und nun war jede
Vernunft und Rücksicht zur Natur dahin. Als vor Jahren die
moderne Säuglingspflege begann, offene Matratzen herzu-
stellen, die mit Holzwole gefüllt werden mußten, die man
reinigen oder fortwerfen kann, lehnten viele Mütter entrüstet
dies: „Neuerung ab!“ Auf Späne legt man wohl Leichen, aber
nicht die Kinder.“ Erst allmählich haben sich einsichtsvolle
Mütter mit der Holzwole-Matratzenfüllung befreundet und
sind nicht schlecht dabei gefahren.

Es gibt aber noch eine zweckmäßigere Bettung für das
junge Kind, das die Schließmuskulatur seines Alters noch nicht
in seiner Gewalt hat (aber trotz unterirdischer Unsauberkeit

Möbelstoffe
in Gobelin, Plüsch, Rips, Tuch usw.

Möbelleder

Imprägniertes Autoleder, Kunstleder
Polstermaterial aller Art

MATRATZENDRELLE

Eiserne Bettgestelle, Spiralmatratzen
Messingartikel für Innendekoration

Lederwaren

Reiseartikel

in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Eugen Flakowski

Milchkannengasse 19-20

Ecke am Milchkannturm

Feraru! 285 02

Eigenes Transatlant

Gegründet 1898

Für jedes Heim

Möbel

Herrnzimmer
Schlafzimmer
Speisezimmer
Einzelmöbel

Elektrische **Beleuchtungskörper**
Radio - Komplette Anlagen

Möbel - Ausstellung

Erich Dawitzki

vormals
Sommerfeld

Tobiasgasse Nr. 1-2

Pfefferstadt Nr. 53

Wolfgangstraße Zahlungsrichtungen

Verlangen Sie Camembert

den guten

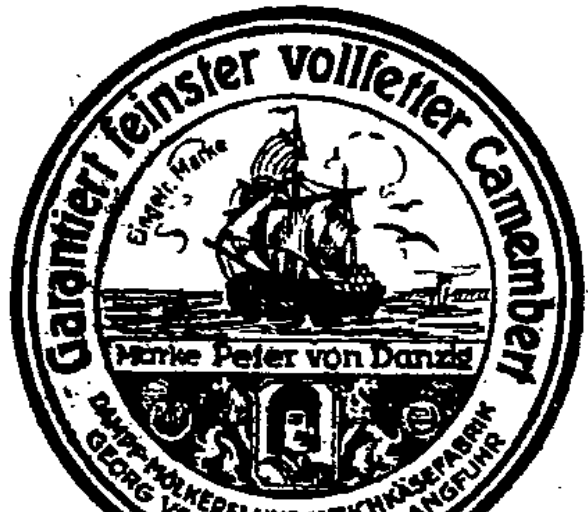
**Peter
von Danzig**

hergestellt
aus reiner
Vollmilch

Wohl-
schmeckend!
Bekömmlich!

**Überall
erhältlich!**

Dampfmolkerei u. Weichkäsefabrik **G. Valtinat**
Danzig-Langjahr, Hauptstr. 58, Tel. 41572 u. 41573. Filialen in allen Stadtteilen



Ein großer Fortschritt im Haushalt

ist die Verwendung von Fabrik-Abzügen, wie:

Kühnes Doppelwein- und Wein-Essig
Komet-Essig
Suroi, der Essig
Kühnes feinstes Tafelöl
Kühnes prima Speiseöl
Kühne-Senf
Kühnes Essig-Konserven

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften



Neu!

Serola

Boden-Beize (Farbholzwachs)

zum Auffrischen und zur Erhaltung
von Tannenfußböden, Treppen usw.
in sämtl. Farben überall erhältlich.

Fabrikanten:

Siegel & Co., u. m. b. H., Danzig

Hersteller der bekannten Artikel
Sidol, Lodix, Sigella u. z. m.

Neu!



MUSIKAPARATE · MUSIKALIEN · MUSIKPLATTEN

Musikhaus Odeon, Heilige-Geist-Gasse 5 / Tel. 272 98



Hausfrau'n

wenn ihr sparen wollt,

kauft — Amada-Buttergold



Für allgemeinverbindlich erklärt.

Der zwischen dem Provinzialverband der Arbeitgeber
für das Töpfergewerbe und Denselbengewerbe
Deutschlands e. V. für das Kreisstadtgebiet Danzig und dem
Deutschen Vaugewerksbund, Bezirksverband Danzig, Nach-
gruppe der Töpfer unter dem 5. Oktober 1928 abgeschlossene
Nachtrag zum Tarifvertrag für das Töpfergewerbe vom
11. Mai 1927 und 21. Oktober 1927 ist für das Gebiet der
Freien Stadt Danzig für allgemeinverbindlich erklärt.
Die Allgemeinverbindlichkeit tritt am 16. November 1928
in Kraft.

Eine neue Verkehrsliste der veränderten Gebiete von
Westpreußen und des Freistaates Danzig hat der Eulig-
Verlag, G. m. b. H., Stolp (Pomm.) im Maßstab 1:600 000
herausgebracht. Der Verlag hat mit seinen Karten einige
angenehme Änderungen eingeführt, indem die Pläne in

mehreren Farben gedruckt sind und in dieser Farbenwirkung
gewinnt die Karte natürlich gegenüber den früheren Auf-
lagen ganz gewaltig an Schönheit und Zweckmäßigkeit. Zu-
welchem Zweck man sich auch eine Karte anschafft, die Eulig-
karte wird jedem Anspruch gerecht. Man findet an ihr neben
Flüssen und Seen, die in hervorragendem Blau gehalten
sind, jede andere wünschenswerte Markierung, wie Berge,
Wälder, Chausseen, Landstraßen, Städte, Marktflecken,
Dörfer (die letzten drei mit einer Erklärungstabelle der je-
weiligen Ortsgröße nach Einwohnerzahl), Eisenbahnen, auch
solche, die sich noch im Bau befinden oder erst projektiert
sind, Kraftfahrlinien für Personenverkehr usw. Im Büro
sowohl wie in der Hand des Privatmannes wird die Karte
beste Dienste erweisen!

Neuer Hilsenrater Konial. Herrn Joaquim Fer-
nandez ist gemäß Artikel 4 des Vertrages von Paris vom
9. November 1920 das Exequatur als Konsul der Republik

Chile für das Gebiet der Freien Stadt Danzig erteilt
worden.

Aus der Geschäftswelt.

Von einem Dicker-Pudding darf man Kindern ruft
joviel geben, wie sie haben möchten, denn Dicker Puddings
sind sehr leicht verdaulich und bekommen ausgezeichnet. Ein
wichtiger Vorteil ist es ferner, daß Dr. Deffers Pudding-
pulver die für den Körperausbau und insbesondere für die
Blutbildung notwendigen mineralischen Salze nach den
neuesten wissenschaftlichen Forschungsergebnissen enthält.
Diese köstlichen Süßspeisen, deren Anblick auch für Er-
wachsene außerordentlich appetitanregend ist, machen durch
ihre wertvollen Zutaten wie Milch und Zucker die Kinder
satt und kräftig. Wie bekannt, sind Dr. Deffers Pudding-
pulver infolge des großen Umlages stets frisch in allen ein-
schlägigen Geschäften zu haben.

Danziger Nachrichten

Die moderne Fürsorgeerziehung.

Professor Dr. Henning spricht.

Das Problem der modernen Fürsorgeerziehung liegt, wie überhaupt die ganzen Fragen der Pädagogik, augenblicklich im Brennpunkt des öffentlichen Interesses. Es ist deshalb zu begrüßen, daß die „Arbeiterwohlfahrt“ sich dieses aktuellen Themas annahm und den Hochschulpädagogen Dr. Henning gestern abend in der Petrischule zu einem Vortrag über die „moderne Fürsorgeerziehung“ gewonnen hatte. Nicht das Referat als solches war das Entscheidende des Abends, sondern das Niveau der Versammlung, die sich aus dem unmittelbaren Erleben der Mithunde heutiger Fürsorgeerziehung heraus mit dem kühnen, distanzierter sprechenden und nur auf die Psychologie bedachten Fachmann auseinandersetzte.

Dr. Henning führte aus, daß an dem Mithunde der Kinder die Eltern sehr oft mehr Schuld haben, als die Kinder selbst, daß nichts verwerflicher sei, als mit der Faust auf den Tisch zu schlagen oder etwa gar mit Prügelstrafen anzufangen, daß der Herrenstandpunkt der Erzieher den zu Erziehenden gegenüber aufgegeben werden muß, daß die Fürsorgeanstalten in ihrer ganzen heutigen Struktur keineswegs genügen und daß mehr Psychologen in den Anstalten sich mit den Jünglingen beschäftigen sollen.

Gewiß ist auch diese Problemstellung wichtig. Aber sie bezieht sich letzten Endes nur auf die in gestörten wirtschaftlichen Verhältnissen lebenden Eltern, die mit der Erziehung ihrer Kinder einfach nicht fertig werden und wo die Kinder aus Opposition gegen die Gesellschaftsordnung und ihre Auffassungen verfallen. Sie ist jedoch nicht so brennend wie die andere, das Proletariat — das sich heute durch den immer mehr fortschreitenden Kapitalismus auf den gesamten Mittelstand erstreckt — verfallenden Sorgen. Was geschieht mit den Kindern dieser Klasse, deren Delikte und schwere Erziehbarkeit aus der wirtschaftlichen Not heraus erklärbar sind?

Auf diese Fragen wurden die Antworten aus der Versammlung gegeben. Sie zeigten von innerer Erregung und enger Schicksalsverbundenheit mit diesen Jugendlichen. Hier wurde klar gesagt, daß das Problem der Fürsorgeerziehung nicht bei dem Kinde anfängt, sondern bei den sozialen Verhältnissen, in denen es aufwächst. Und hier wurde die Meinung des allen sozialen Pädagogen verhältnismäßig lebendige Wirklichkeit: Die erste Erziehung des Kindes muß in die Hände der Mutter gelegt sein.

Aber welche Proletarierfrau kann das? Sie muß mitverdienen, sie hat keine Zeit sich um ihre Wirtschaft und um ihre Kinder so zu kümmern, wie es notwendig ist. Da liegt das Grundübel! Die Erziehung, und damit auch die Fürsorgeerziehung, wird erst dann ihre sinnvolle Erfüllung finden, wenn die sozialen Verhältnisse umgestaltet sind, wenn aus dem ausbeutenden Kapitalismus gemeinwirtschaftlicher Sozialismus und aus der Klassengesellschaft die solidarische Gemeinschaft geschaffen worden ist.

Zahlt es ihm heim!

Die deutschnationale Großgrundbesitzer die Arbeiter beschimpfen. Ein interessanter Brief.

Mit welchen Mitteln die großen Grundbesitzer in den ländlichen Gemeinden anlässlich der bevorstehenden Gemeindevahlen für die bürgerlichen Listen agitieren, davon gibt ein Brief, den der unruhigste bekannste Herr Doerksen aus Wositz, der Sohn des deutschnationalen Abgeordneten und Landbauhauptsitzungs, an einen Kaufmann des Dorfes gerichtet hat. Es ist außerordentlich interessant, mit welchen Argumenten die Herren seiner Art dabei arbeiten und welche schmutzige Beschimpfungen sie verwenden, um die Arbeiter verhaßt zu machen. In diesem Briefe heißt es u. a.:

Wositz, den 19. 10. 28.

Wie ist Ihre Einstellung zur Gemeindevahl dieses Mal? Ich weiß noch sehr genau, daß Sie beim letzten Mal zur Gemeindevahl nicht gewählt haben. Sie sagten mir damals, daß Sie von den Besitzern nichts verdienen, Sie verdienen nur von den Arbeitern, und deshalb dürften Sie nicht die deutschnationalen Wähler wählen. Nun, ich bezweifle sehr stark, ob ein einziger Arbeiter Ihnen im Monat 28,40 Gulden für Waren auf Leib und Fuß abkaufen wird, wie ich es vom 3. 1. bis 3. 10. 28 getan habe. Dann rechnen Sie sich bitte noch die Zigaretten und die Schokolade hinzu, die ich Ihnen täglich abkaufe.

Die Arbeiter, die Saisonarbeiter, alle, die von Ihnen kaufen, erhalten doch überhaupt erst das Geld, das sie wieder zu Ihnen hinbringen, von den Bauern. Aber wenn der Bauer kein Geld mehr hat, dann wird auch der Arbeiter kein Geld mehr haben.

Und wenn der Arbeiter kein Geld mehr hat, dann kann er auch Ihnen, mein sehr verehrter Herr, nichts mehr abkaufen. Dann kann er nur noch Ihren Läden einschlagen und sich das, was er haben will, nehmen. Es ist für mich vollkommen klar: wenn's aus Plündern und große Hänge geht, dann werden auch Sie nicht verschont bleiben. Sie kommen vermutlich als erster an die Reihe, weil es bei Ihnen Schnaps gibt. Und die Sozialisten brauchen Schnaps, weil der Schnaps ihnen erst den nötigen Mut gibt. Ohne Schnaps sind sie beim großen Plündern und Aufhängen alle zu feige.

Hoffentlich sehen Sie jetzt ein, daß auch Sie nichts von den Sozialisten zu erwarten haben. Auch Ihr Heil liegt nur in einer bürgerlichen Regierung, also auch nur in einer bürgerlichen Gemeindevahl.

Hochachtungsvoll

Doerksen.

Es bedarf wohl kaum noch der Erläuterungen. Die Arbeiter, die Herr Doerksen wohl gut genug findet, um sie zu beleidigen und auszunutzen und die er dabei auch noch für die deutschnationalen einzufangen nicht unversucht läßt, werden sich ihren Vers aus diesem Brief allein machen. Sie werden dem Schreiber die richtige Antwort geben, indem sie dafür sorgen werden, daß seine bürgerliche Liste keine Arbeiterstimme erhält und nur sozialdemokratisch wählen!

Schubert-Gedenkfeier der Freien Sängervereinigung Langfuhr. Die Freie Sängervereinigung Langfuhr veranstaltet am Mittwoch, dem 21. November, (Vigilant), abends 6 Uhr, im großen Saale der Sporthalle, Große Allee, eine Schubert-Gedenkfeier. Mitwirkende sind Dr. Frotscher, Privatdozent der Musikwissenschaften an der Technischen Hochschule, der die Gedächtnisrede spricht, Frau S. G. u. r. a. de C. u. r. k. n. e., Frau S. M. a. r. q. u. a. r. d. t., Sopran, Herr C. G. l. e. k. e. n. o. r, der Frauen- und Männerchor des Vereins und die Kapelle der Schutzpolizei mit Obermusikmeister Sieberitz. Die Gesamtleitung des Abends liegt in Händen des Lehrers Wilhelm Brenner.

Männer und Frauen des werktätigen Volkes!

Am 18. November finden in den Gemeinden und Städten die Gemeindevertreterwahlen statt. Der Kampf geht um die Herrschaft in der Gemeindeverwaltung.

Was fordert die Sozialdemokratie?

Ausbau der Fürsorge für Witwen und Waisen!
Erhöhung der Unterstützung für die Wohlfahrtsunterstützungsempfänger!
Pfleg- und Unterstüfung für die Kranken.
Ausbau der Volksschulen, Vermittlung für alle Bedürftigen.
Arbeitsvermittlung. Verbot der Beschäftigung von Ausländern, solange noch Einheimische erwerbslos sind.
Staffelung der Grundsteuer nach der Größe des Grundbesitzes.
Bekämpfung der Wohnungsnot durch Bauen von Wohnungen.
Eneignung von Grundbesitz für den Wohnungsbau.

Wähler und Wählerinnen!

Am 18. November wird darüber entschieden, ob diese berechtigten Forderungen zur Tat werden sollen.

Alle Stimmen gehören darum der Sozialdemokratie!

Wie schützt man sich vor Erkältungen?

Die Leibeshüllungen als Hauptbestandteil der Hygiene.

Im Rahmen der sozialhygienischen Vorträge sprach gestern Med. Rat. Dr. Wagner über „Die Hygiene des Alltags bei Spiel, Sport und Baden.“ Der Vortragende beschäftigte sich insbesondere mit dem Wert des „Nackts“, das bei der Ausbildung der Leibeshüllungen in weitestem Maße zu seinem Recht komme. Die Haut, als Wärmeregulierungsapparat des Körpers, passe sich bei starker Verklebung mit der Luft den Witterungswechseln besser an und bilde so einen wirksamen Schutz gegen Erkältungen. Je weniger die Haut der Luft ausgesetzt wird, je öfter können Störungen der Wärmeregulierung eintreten, die dann in den meisten Fällen Krankheiten im Gefolge haben. Schon das öftere Nackts trägt Vorteile in sich, man kann es mit einem „Turnen der Hautgefäße“ vergleichen. Licht und Wasser tun die gleichen Dienste. Insbesondere wies der Redner auf die Heilwirkung der Sonne hin. Das dem menschlichen Auge nicht sichtbare Ultraviolett, das in den Sonnenstrahlen in reichem Maße vorhanden ist, hat sich besonders bei der Heilung von Kinderkrankheiten, z. B. Rachitis, als äußerst segensreich erwiesen. Uebertriebene Schweißnässe, wie überall, auch hier.

Interessant und für viele beruhigend war aber die Feststellung, daß man dem sogenannten „Sportherzen“ nicht mehr die Bedeutung beimessen wie in früheren Zeiten. Die neuesten Forschungen haben ergeben, daß auch große Anstrengungen keine Dauererkrankungen hinterlassen. — Im Schluß des Vortrages erklärte der Redner, daß die Leibeshüllungen als Hauptbestandteil der positiven Hygiene zu bezeichnen seien.

Vollentscheid am 9. Dezember.

Die Volksabstimmung über das Volksbegehren „Vollwille“ soll nicht, wie bisher bekannt war, am 16. Dezember, sondern bereits am 9. Dezember stattfinden. Der Termin des 16. Dezembers wird für das zweite Volksbegehren „Bürgerrecht“ als Abstimmungstag in Aussicht genommen.

Reichsfinnige Revolverespielerei.

Der Alkohol war wieder schuld.

Ein Anstreicher hatte in angegrünem Zustande vor einem Lokal einen geladenen Revolver in der Hand. Er legte in seiner Trunkenheit auf einen Menschen an und hätte vielleicht auch losgeschrien. Diese Gefahr bemerkte aber ein anderer, der den Betrunknen hart anließ, worauf dieser den Lauf des Revolvers hochhielt und ihn entladen wollte, wobei ihm zwei Schüsse in die Luft gingen. Dieser unvorsichtige Mann hatte sich nun vor dem Einzelrichter zu verantworten. Er konnte zu seiner Entschuldigung nur seine Trunkenheit vorbringen. Ueber die Herkunft der Waffe waren seine Angaben unbestimmt. Dem Schupo gegenüber erklärte er, er habe die Waffe einem andern fortgenommen. Der Richter verurteilte den Angeklagten wegen unbefugten Waffenbesitzes, Bedrohung mit einem Revolver und Schießens in der Nähe von Gebäuden zu 50 Gulden Geldstrafe.

Der Wolf im Schafspelz.

Ein Farrer agitiert für die Bürgerlichen.

In Gichtau ist ein merkwürdiger Gottesdiener tätig, der eine nicht minder merkwürdige Auffassung von den Pflichten hat, die er in seinem Amt zu erfüllen hat. Es handelt sich um den Herrn Farrer D. t. o. Der gute Mann sorgt in folgender Weise für das seelische Wohl seiner Gemeindefürer. Neulich, beim Volksbegehren „Bürgerrecht“ — es ist dabei so ohnehin allerlei passiert — ging er im Dorf von Haus zu Haus und agitirte unvorhergesehen für die Enttragungen. Jetzt, da die Gemeindevahlen vor der Tür stehen, kehrt er diese „bewährte“ Politik fort. Wer jetzt nicht bürgerlich wählt, dem kann das die Kirche über vermerken, der Herr Farrer ist ja auf der Hut. Man muß wirklich staunen, mit welcher Unverfrorenheit Geistliche ihr Amt dazu ausnutzen, um politischen Einfluß auf die Wähler auszuüben. Dabei tun sie immer sehr erstaunt, wenn die Arbeiterklasse immer mehr Mithrauen gegen die Kirche hegt und ihr schließlich den Rücken kehrt. Aber wenn auch der Wolf im Schafspelz umgeht, die Arbeiter werden wissen, wie sie den Herrn Farrer einzuschätzen haben, sie werden sich durch ihn nicht einschüchtern lassen, sondern die Partei wählen, die allein ihre Interessen vertritt, nämlich die Sozialdemokratische Partei.

Schubert-Wolff-Feier in der Technischen Hochschule. Das collegium musicum an der Technischen Hochschule veranstaltet am Sonntag, dem 17. November, 20 Uhr, in der Hochschullaula einen Abend mit Liedern von Schubert und Hugo Wolf, zum Gedenken an den 100. Jah. 25. Todesstag beider Meister. Für den Abend haben sich die Herren Dr. Paul Lorenz vom Stadttheater Danzig und Walter Hauff zur Verfügung gestellt. Der Eintritt ist frei.

Deffentliche Belobigung. Die Fischer Hermann Rusch aus Schiemenhorst, Johann Wulf II aus Schnafenburg und Herbert Wulf aus Schiemenhorst haben am 18. April d. J. die Fischer Karl Fentros und Ernst Fentros aus Niddelswalde vom Tode des Ertrinkens in der Nisee in der Nähe der Weichselmündung mit Mut und schneller Entschlossenheit gerettet. Der Senat spricht den Helden aus Lebensgefahr in der letzten Ausgabe des „Staatsanzeigers“ seine Anerkennung aus.

Großkampf am Labesweg.

Gummiknüppel, Steine und Flaschen.

Gestern abend gegen 7 Uhr wurde das Ueberfallkommando von der Ghesrau W. nach ihrer Wohnung Labesweg 19a gerufen, da sie einen Ueberfall befürchtete. Als das Ueberfallkommando eintraf, hatten sich an der Ecke Neuschottland-Labesweg 30 Personen ansammelt. Da die Angst der Frau offenbar unbegründet war, es handelte sich um eine hässliche Auseinandersetzung, wollte das Kommando wieder abziehen.

Anschließend war die Menschenmenge auf etwa 150-200 Personen angewachsen, die, als das Ueberfallkommando abzog, in lautes Schreien, Pfeifen und Rufen ausbrach. Die Schupobeamten verließen aber das Auto, um die Ruheherder zu entfernen. Nun wurden die Beamten mit Steinen beworfen, die von dem Hof des Grundstücks Labesweg 20 kamen. Dabei erhielt ein Wachmeister einen halben Ziegelstein an den Kopf. Die Beamten drangen nun in den Hof ein und standen nun 20 bis 30 Personen gegenüber, die der Aufforderung der Beamten, auseinanderzugehen, nicht nachkommen. Die Beamten schlugen nun mit Gummiknüppeln darauf los, während sie weiter mit Steinen und Flaschen bombardiert wurden. In der Dunkelheit konnten die Beamten die Täter nicht feststellen.

Krankenkassenwahl im Höhenkreise.

B III ist die freigewerkschaftliche Liste.

Am Sonntag, dem 25. November, findet im Kreise Danziger Höhe die Neuwahl des Ausschusses der Allgemeinen Ortskrankenkasse statt. Wahllokale sind in Odra, Prank, Kahlhöhe, Höhenkreise und Brentan. Der Allgemeine Gewerkschaftsbund der Freien Stadt Danzig hat eine eigene Liste aufgestellt, die die Bezeichnung B III trägt. Spitzenkandidat ist der Zimmerer Paul Varditschewski, Prank. Alle freien Gewerkschaftler, und auch diejenigen, die an einem Ausbau der Kasse interessiert sind, wählen die Liste B III.

Das Arbeitsamt darf nicht ausgefaltet werden.

Ein Gastwirt in Danzig nahm ohne Vermittlung des Arbeitsamtes einen Kellner in den Dienst, veranlaßte ihn aber, nachträglich die Genehmigung des Arbeitsamtes einzuholen. Der Kellner tat dies jedoch nicht und arbeitete ohne Genehmigung weiter. Als er am vierten Tage noch immer keine Genehmigung eingeholt hatte, wurde er sofort strafflos entlassen. Der Gastwirt hatte sich nun vor dem Einzelrichter zu verantworten. Er hatte einen Strafbefehl über 30 Gulden Geldstrafe erhalten, weil er einen Kellner ohne Vermittlung des Arbeitsamtes eingestellt hat. Der Gastwirt erhob Einspruch und meinte, daß die Schuld doch an dem Kellner liege, der die nachträgliche Genehmigung nicht einholte. Sein eigenes Verschulden sei jedenfalls nur gering. Der Richter gab dem Angeklagten recht, doch strafflos lämte er nicht bleiben. Der Gastwirt durfte den Kellner auch nicht einen Tag ohne Genehmigung des Arbeitsamtes beschäftigen. Das Verschulden liegt somit bereits bei der Annahme und dem Beginn der Arbeit. Die Genehmigung ist vor Beginn der Arbeit einzuholen. Die Mithuld des Kellners macht den Gastwirt nicht straffrei. Die Strafe wurde auf 10 Gulden herabgesetzt.

Konzerte im Rathauskeller. Wie aus dem heutigen Anzeigenblatt ersichtlich, veranstaltet der Rathauskeller ab Sonntag, dem 17. November, abends 8 Uhr, wieder seine traditionellen Konzerte. Sie werden bis auf weiteres regelmäßig am Mittwoch und Sonntagabend jeder Woche stattfinden. Die Konzerte werden von der beliebtesten Kapelle der Danziger Schutzpolizei unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeisters Sieberitz abgeführt. Die Preise für Speisen und Getränke (kahn Weinzwang) sind den Wünschen des Publikums entsprechend gestaltet. Eintritt wird nicht erhoben. Näheres Anzeigen.

Polizeibericht vom 15. November 1928. Festgenommen: 22 Personen, darunter 9 wegen Diebstahls, 3 wegen Personenschuld, 2 wegen Körperverletzung, 1 wegen Raubvergehens, 1 wegen Ueberziehung, 1 wegen Obdachlosigkeit, 1 laut Haftbefehls, 2 zur Festnahme aufgegeben, 2 in Polizeihalt.

Danziger Standesamt vom 14. November 1928.

Todesfälle: Zimmermann Paul Zabel, 77 J. 8 M. — Schüler Stephan v. Rybinski, 9 J. 6 M. — Witwe Hedwig Ulant geb. Bergemann, 69 J. 2 M. — Ghesrau Martha Schmidt geb. Strauß, 39 J. 10 M. — Sohn des Vorarbeiters Billy Humboldt, 2 J. 4 M.

Wasserstandsrichten der Stromweichsel

vom 15. November 1928.

	gestern	heute	gestern	heute
Thorn	+0,25	+0,24	Dirschau	+0,56
Jordan	+0,23	+0,24	Eulage	+2,10
Gulm	+0,11	+0,12	Schiemenhorst	+2,30
Graudenz	+0,22	+0,21	Schiemen	+
Kurgörad	+0,59	+0,58	Galgenberg	+6,50
Montauerhöhe	-0,20	-0,21	Kneiphofenbrück	+4,60
Pielitz	-0,29	-0,30	Anwachs	+2,00
				+2,00
Kraun	am 14. 11.	-2,85	am 15. 11.	-2,45
Hambrecht	am 14. 11.	+0,95	am 15. 11.	+1,11
Barthau	am 14. 11.	+0,84	am 15. 11.	+0,91
Blotz	am 14. 11.	+0,36	am 15. 11.	+0,39

Verantwortlich für Politik: Ernst Loops; für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil: Erik Weber; für Allgemeine Annoncen: J. J. J. in Danzig. Druck und Verlag: Buchdruckerei u. Verlagsanstalt in b. S. Danzig, Am Svanhaus 9.

